

Bzffg. =	Teilg. in $\frac{1}{2}$ Stdn.	= Winkel $\alpha$ in Grad $c = 1962,4 \text{ mm} = 1 \text{ Lachter}$	Teufe = $c \cdot \sin \alpha$	
			gemessen mm	errechnet mm
(0	0	0	0	0)
1	$\frac{1}{2}$	7,5	256,0	256,1
2	$\frac{2}{2}$	15	508,1	507,8
3	$\frac{3}{2}$	22,5	751,0	750,8
4	$\frac{4}{2}$	30	981,4	981,1
5	$\frac{5}{2}$	37,5	1195,8	1194,0
6	$\frac{6}{2}$	45	1387,9	1387,0
7	$\frac{7}{2}$	52,5	1556,5	1556,0
8	$\frac{8}{2}$	60,0	1699,0	1699,0
9	$\frac{9}{2}$	67,5	1813,1	1813,0
10	$\frac{10}{2}$	75	1895,9	1895,0
11	$\frac{11}{2}$	82,5	1946,0	1946,0
(12	$\frac{12}{2}$	90	1962,4	1962,4)

Bei umgekehrter Reihenfolge der Winkel stellen die Zahlenwerte für die Teufe, die Werte für die Sohle =  $c \cdot \cos \alpha$  dar. Aus der praktisch gemessenen Länge der Tallege  $c$  und dem mit der Hängewaage ermittelten Winkel  $\alpha$  konnten die alten Bergmeister und Obersteiger die Einheitsteufe bzw. Einheitssohle auf dem Maßstab unmittelbar ablesen. Sie brauchten keine mathematischen Hilfstafeln; das Meßergebnis war handgreiflich.

Auf den Schmalseiten der Holzlatte sind Teile der Dresdener und Leipziger Rute mit den folgenden beiden Inschriften angegeben:

... Zwey und Ein halber DECIMAL Schuch. Oder der Vierttheil von Einer Acht Ellichten Dreßdnischen Ruthe in Meilen und Gebäude Außmeßungen zugebrauchen.

und:

... Zwey und Einhalber DECIMAL Schuch. Oder der Vierte theil von einer Leipziger Ruthe von Sieben und Einer halben Leipziger Elle und ein Gemünde die Ruthe in gantzer Länge.

Zu Ausmeßung der Felder Wiesen Teiche und Geholtze Zugebrauchen.

Die Prüfung mit dem Stahlnormal zu 2 m (20° C) ergab

1 Dresdner Rute = 4,5484 m (4,5310 m)

1 Leipziger Rute = 4,2980 m (4,2950 m).

Die eingeklammerten Werte sind die Längen nach der Verordnung